



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

Frühjahr 2013
Neuerscheinungen

In eigener Sache

Das ereignisreiche Jubiläumsjahr des Passagen Verlages haben wir nun glücklich bewältigt. Unser 25-jähriges Bestehen nehmen wir auch 2013 zum Anlass für viele weitere Veranstaltungen. Das positive Echo auf unsere Bitte um „Wortspenden“ zu unserem Geburtstag hat uns überwältigt, stolz und froh gemacht. Dafür und für die zahlreichen herzlichen und ermutigenden Worte bedanken wir uns bei allen Autoren, Freunden und Wegbegleitern des Verlages!

Auch unsere Veranstaltungsreihe *Passagen Series* mit Passagen Autoren wie Mihály Vajda, Jacques Rancière und Alain Badiou, die wir in Kooperation mit Kulturinstitutionen in Wien, Berlin, Budapest und New York realisiert haben, war ein großer Erfolg. Die Veranstaltungsreihe hat uns auch zu der neuen Buchreihe *Passagen Gespräche* inspiriert, in der wir unsere Autoren zu ihren Thesen befragen und diese mit ihnen diskutieren. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung mit weiteren spannenden Veranstaltungen in Berlin und New York 2013. Auf unserer Website, auf YouTube und Facebook finden Sie laufend aktualisierte Berichte und Dokumentationen unserer Aktivitäten. Wir danken unseren Autoren, dem zahlreich erschienen Publikum und unseren Veranstaltungspartnern, die dieses neue Passagen Format zu einem großen Erfolg gemacht haben. Und nicht zuletzt danke ich an dieser Stelle allen engagierten Mitarbeitern des Verlages, den vielen Journalisten, Buchhändlern und Freunden, ohne die Passagen nie so lange durchhalten und zu dieser inzwischen wichtigen kulturellen Institution hätte werden können. Wir hoffen, diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden und auch zukünftig mit unserem Programm auf Ihr Interesse zu stoßen.

Angesichts der fortwährenden ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Krise gilt auch unser besonderes Augenmerk Büchern zu wirtschaftlich-politischen Themen, die wir als wichtige Beiträge zur Korrektur und Verbesserung der gesellschaftlichen Zustände sehen. Deshalb setzen wir auch in diesem Programm unsere kritischen Überlegungen zur gegenwärtigen Krise mit mehreren kontroversen Beiträgen fort, die das ganze Spektrum von reformerischen Strategien bis hin zu einer radikaldemokratischen und kommunistischen Perspektive abdecken.

So vertritt Colin Crouch in seinem neuen Buch die These, dass nach den Verwerfungen durch die jahrzehntelange neoliberale Vorherrschaft nun der Sozialdemokratie die Aufgabe zufällt, gestaltend in die durch den Neoliberalismus geschaffene Situation einzugreifen. Ihre Aufgabe bestehe in der Beseitigung der unerwünschten Auswirkungen einer strukturell ineffizienten Marktwirtschaft. Die sozialdemokratische Bewegung müsse den Wohlfahrtsstaat zu einem Staat der sozialen Investitionen machen. Alain Badiou sieht dagegen ein Ende der liberalen kapitalistischen Demokratie und ein Erwachen der Geschichte, indem sich etwas Neues Bahn bricht, das er die Idee des Kommunismus nennt. Jacques Rancière wiederum versucht, die Begriffe Politik, Demokratie und Volk neu zu denken und daraus eine neue gesellschaftliche Perspektive zu entwickeln. Slavoj Žižek weist den Multikulturalismus als vermeintlich postideologisches Paradigma zurück und entlarvt ihn als die Ideologie des globalen Kapitalismus. Dagegen hält er ein Plädoyer für die Intoleranz, die geeignet sei, das Ökonomische wieder zu politisieren.

Wir haben wieder ein so reichhaltiges und interessantes Programm auf den Gebieten Philosophie, Literatur und Kunst zusammengestellt, dass ich aus Platzgründen selbst die Aufzählung der Autorinnen und Autoren abbrechen muss. Über die vielen weiteren neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen forum

Alain Badiou, Das Erwachen der Geschichte	7
Colin Crouch, Plädoyer für eine durchsetzungsfähige Sozialdemokratie	5
Jacques Derrida, Chōra	10
Emmanuel Lévinas, Gott, der Tod und die Zeit	11
Jean-Luc Nancy, Die Lust an der Zeichnung	12
Jacques Rancière, Das Volk und seine Fiktionen	13
Gayatri Chakravorty Spivak, Imperative zur Neuerfindung des Planeten / Imperatives to Re-Imagine the Planet	14
Slavoj Žižek, Ein Plädoyer für die Intoleranz	6

Passagen Philosophie

Peter Engelmann, Dekonstruktion	9
Josef Hoffmann, Philosophien der Kriminalliteratur	20
Benno Hübner, Aufruf zu einer Polyphonen Humanitas	17
François Jullien, Umweg und Zugang	18
Richard Rorty, Hoffnung statt Erkenntnis	15
Urs Schällibaum, Macht und Möglichkeit	19
Christoph Zehntner, Krise und Kritik	16

Passagen Kunst

Robert Fleck, Museen, Künstler, Sammler, Galerien	25
Ernst Haupt-Stummer, Die Einladung	24
Elisabeth von Samsonow, Egon Schiele Sanctus	
Franciscus Hystericus	26

Passagen Anthropologie

Johanna Krafft-Krivanec, Junikirschen – Kindheit im Internet	22
--	----

Passagen Literatur

Hélène Cixous, Hypertraum	21
Joëlle Stolz, Die Schatten von Ghadames	23

Plädoyer für eine durchsetzungsfähige Sozialdemokratie

Colin Crouch

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Englischen von Georg Bauer
2013. Ca. 208 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0067-4
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Im Widerstand gegen den Neoliberalismus muss das soziale Denken und damit die Sozialdemokratie aus ihrer defensiven Haltung aufgerüttelt und durchsetzungsfähiger gemacht werden.

Der Neoliberalismus hat unsere Gesellschaft bereits nachhaltig geprägt, die Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte sind nicht mehr rückgängig zu machen. Aus diesem Grund ist für Colin Crouch ein gestalterischer Eingriff nur systemimmanent denkbar: Die Sozialdemokratie muss den Schwerpunkt ihrer Aktivität auf die Beseitigung unerwünschter Auswirkungen der strukturell ineffizienten Marktwirtschaft legen. Ihre Aufgabe ist es, den Wohlfahrtsstaat zu einem Staat der sozialen Investitionen zu machen. Besonderes Gewicht legt der Autor dabei auf eine familienfreundliche Arbeitspolitik, gute Infrastruktur und auf die Stärkung der Gewerkschaften, die im Einklang mit statt gegen Markteinwirkungen arbeiten müssten. Crouch argumentiert in diesem Buch, warum ausschließlich die sozialdemokratische Bewegung in der Lage ist, die notwendigen Maßnahmen einzufordern und durchzusetzen.

Colin Crouch ist britischer Politikwissenschaftler und Soziologe. Mit seiner zeitdiagnostischen Arbeit zur Postdemokratie und dem gleichnamigen, 2004 veröffentlichten Buch wurde er international bekannt. Colin Crouch ist Professor für Governance and Public Management an der University of Warwick.



Crouch



Passagen forum

Ein Plädoyer für die Intoleranz

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Englischen von Andreas Leopold Hofbauer

2013. 5., durchgesehene Auflage. Ca. 104 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 15,-

ISBN 978-3-7092-0079-7

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Slavoj Žižek im
Passagen Verlag:

Quer durchs Reale
(978-3-7092-0059-9)

Denn sie wissen nicht,
was sie tun
(978-3-85165-846-0)

Die Metastasen des
Genießens
(978-3-85165-824-8)

Philosophie und Aktualität
(mit Alain Badiou,
978-3-85165-673-2)

Willkommen in der
Wüste des Realen
(978-3-85165-672-5)

Das Unbehagen im Subjekt
(978-3-85165-309-0)

Die Pest der Phantasmen
(978-3-85165-384-7)

Der nie aufgehende Rest
(978-3-85165-246-8)

Inklusion : Exklusion
(mit Peter Weibel,
978-3-85165-253-6)

Die Medien bombardieren uns mit der Idee, dass die größte Gefahr heutzutage der intolerante (ethnische, religiöse, sexistische...) Fundamentalismus ist, der sich nur durch eine konsequente Haltung bekämpfen lässt.

Aber: Ist diese Idee so selbstverständlich? Ist die vorherrschende Form der multikulturellen Toleranz nicht viel weniger unschuldig, als sie zu sein scheint? Immerhin lässt sie die Entpolitisierung der Ökonomie zu. Diesem Multikulturalismus liegt die Überzeugung zugrunde, dass wir in einer post-ideologischen Welt leben, die Gegensätze zwischen Links und Rechts überwunden und die wichtigsten Auseinandersetzungen jene um die Anerkennung der verschiedenen Lebenskonzepte sind. Ein zweites Aber: Könnte man nicht diese Idee als die Ideologie des aktuellen globalen Kapitalismus bezeichnen? Was nun? Was wir heute brauchen, zeigt Žižek, ist eine starke Dosis Intoleranz – und zwar gerade im Hinblick auf die eigentlich politische Landschaft der Opposition. Vielleicht ist es nötig, die multikulturelle Haltung von Links zu kritisieren und für eine neue Politisierung des Ökonomischen zu plädieren.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

Žižek



Das Erwachen der Geschichte

Alain Badiou

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer-Boulard
2013. Ca. 120 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 16,-
ISBN 978-3-7092-0066-7
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Alain Badiou stellt seine Theorien über das Ereignis und die Idee des Kommunismus anhand der jüngsten Ereignisse in der arabischen Welt und in Europa auf die Probe und beschreibt eine „Zeit der Aufstände“, die ein „Erwachen der Geschichte“ ankündigt.

Mittels genauer Analysen des Arabischen Frühlings sowie der Unruhen in England legt Alain Badiou die Struktur des Aufstands frei und stürzt somit die These vom Ende der Geschichte, von der Endgültigkeit der „liberalen“ kapitalistischen Demokratie. Es ist vielmehr ein Erwachen der Geschichte im Gange, in dem ein Ereignis, etwas Neues, eine bahnbrechende, philosophische Idee zukunftsweisend wird und so eine kommende Politik organisieren und strukturieren muss. Badiou rekapituliert und geht in diesem Buch konkret auf seine politische Philosophie ein.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.



Alain Badiou im Passagen Verlag:

Das Endliche und das Unendliche
(978-3-7092-0011-7)
Lob der Liebe
(978-3-85165-966-5)
Philosophie und Aktualität
(mit Slavoj Žižek,
978-3-7092-0030-8)



Badiou



Die neue Reihe des Passagen Verlags mit gesellschaftspolitischem Fokus

Passagen Gespräche greift Themen von gesellschaftspolitischer Relevanz auf und schaltet sich in kontroverse Debatten über drängende Gegenwartsprobleme ein. Im Brennpunkt der einzelnen Gespräche steht die Frage nach dem Interventionspotenzial der Philosophie in aktuellen Krisen. Angesichts kultureller, ökonomischer und sozialer Herausforderungen gerät auch die westliche demokratisch-kapitalistische Gesellschaftsordnung auf den Prüfstand. Über deren kritische Analyse hinaus werden Fragen nach Reformstrategien und tragfähigen Alternativen gestellt.

Passagen Gespräche befragt die profiliertesten Vertreter zeitgenössischer Philosophie und Theoriebildung sowie führende Intellektuelle aus Europa und den USA. Gesprächspartner sind AutorInnen des Passagen Verlags, die dessen philosophisches Profil und programmatische Konturen mitgeprägt haben.

Erscheint im Frühjahr 2013:

Alain Badiou, Peter Engelmann

Philosophie und die Idee des Kommunismus

Alain Badiou erläutert im Gespräch mit Peter Engelmann, warum er trotz negativer historischer Erfahrungen an der Idee des Kommunismus festhält. Zugleich bietet der Band eine Einführung in Badiou's philosophisches Denken.

Philosophie und die Idee des Kommunismus

Alain Badiou, Peter Engelmann

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Erwin Steinbach

2013, ca. 112 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 14,90

ISBN 978-3-7092-0044-5



In Vorbereitung:

Passagen Gespräche mit Jacques Rancière und Mihály Vajda. Geplant sind **Passagen Gespräche** mit Colin Crouch, Jean-Luc Nancy, Slavoj Žižek und anderen.

Passagen Gespräche



Dekonstruktion

Jacques Derridas semiotische
Wende der Philosophie

Peter Engelmann



2013. Ca. 272 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 29,90

ISBN 978-3-85165-957-3

Bereits angekündigt. Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Peter Engelmanns Buch erklärt Dekonstruktion als Philosophie, zeigt ihre Anknüpfungspunkte in der Philosophie und ihre antitotalitäre politische Motivation, die für ihr Verständnis wichtig ist.

Dekonstruktion, der philosophische Ansatz Jacques Derridas, ist die weltweit erfolgreichste und zugleich unbekannteste philosophische Innovation seit Heideggers Fundamentalontologie. In unzähligen Verästelungen hat sich Dekonstruktion in den verschiedensten künstlerischen und literarischen Praktiken etabliert, ohne dass damit eine klare Vorstellung über diesen Begriff und diese philosophische Strategie verbunden wäre. Die antitotalitäre politische Motivation der Dekonstruktion, die für ihr Verständnis wichtig ist, blieb fast völlig ausgeblendet. Tatsächlich macht es Dekonstruktion schwer, sie in einer nüchternen Wissenschaftssprache zu beschreiben, weil sie jede letzte begriffliche Festlegung systematisch verweigert. Diese Eigenschaft ist nicht nur der Kern der philosophischen Intervention Derridas, sondern auch die notwendige Bedingung einer antitotalitären politischen Haltung, die nicht selbst wieder totalitär erstarrt. Engelmann zeigt, dass es mit Saussures Semiotik eine nüchterne Wissenschaftssprache gibt, mit der Derrida Dekonstruktion entwickelt hat und mit der man Dekonstruktion begreifen kann, ohne mit der beschreibenden Sprache ihre Eigenheiten und Erkenntnismöglichkeiten zugleich wieder zu verdecken. Das Buch stellt Dekonstruktion in den größeren Rahmen historischer und zeitgenössischer differenzphilosophischer Ansätze und reetabliert sie so im Kontext philosophischer Diskursivität.

Peter Engelmann ist Philosoph, Herausgeber der französischen Philosophen der Postmoderne und der Dekonstruktion und Verleger des Passagen Verlages.



Engelmann



Passagen forum

Chōra

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek
2013. 3., überarbeitete Auflage.

Ca. 88 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 12,90

ISBN 978-3-7092-0083-4

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Jacques Derrida im
Passagen Verlag
(Auswahl):

Psyche. Erfindungen des Anderen I
(978-3-7092-0041-4)

Psyche. Erfindung des Anderen
(978-3-85165-937-5)

Bleibe, Athen
(978-3-85165-934-4)

Das Tier, das ich also bin
(978-3-85165-944-3)

Schibboleth
(978-3-7092-0032-2)

Mémoires
(978-3-7092-0042-1)

Die Wahrheit in der Malerei
(978-3-85165-809-5)

Jedes Mal einzigartig,
das Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)

Limited Inc.
(978-3-85165-055-6)

Randgänge der Philosophie
(978-3-85165-290-1)

Auslassungspunkte
(978-3-85165-226-0)

Jacques Derrida hinterfragt in brillanter Lektüre das Verhältnis zwischen dem Platon der Texte und dem Platon des Platonismus.

Derridas Text aus dem Jahr 1987 ist ein Versuch über Chōra, die in Platons Dialog *Timaios* „als Empfängerin und gleichsam Amme allen Werdens“ beschrieben wird. Bis hin zu Heidegger wurde Chōra immer wieder als Vorbild des ausgedehnten Raumes und der rein rezeptiven Sinnlichkeit ausgelegt. Dabei geht jedoch die Provokation ihrer Stellung als ein „drittes Geschlecht“ zwischen dem Sinnlichen und dem Intelligiblen verloren, denn Chōra – die alles empfängt, aber von nichts etwas abnimmt – gibt allem seinen Ort, ohne sich selbst je auf einen Ort festlegen zu lassen. Beschreibt Chōra den eigentümlich ortlosen Ort des Sokrates, der alles vernimmt und nicht für sich behält? Oder ist Chōra gar „Ort“ einer Erzeugung der Philosophie, der dem Unterschied zwischen Mythos und Logos vorausliegt und selbst nicht mehr philosophisch reflektiert werden kann? Diesen Fragen geht Derrida in *Chōra* nach.

Jacques Derrida (1930-2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Derrida



Gott, der Tod und die Zeit

Emmanuel Lévinas

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Astrid Nettling und Ulrike Wasel
Mit einem Vorwort von Astrit Nettling
2013. Ca. 272 Seiten, 2., durchgesehene Auflage.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,-
ISBN 978-3-7092- 0084-1
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Der Band Gott, der Tod und die Zeit enthält die beiden letzten Vorlesungen von Emmanuel Lévinas an der Sorbonne und zeigt seinen konzentrierten Durchgang durch das thematische Feld von Gott, Tod und Zeit.

In der ersten Vorlesung – über Tod und Zeit – geht Lévinas in einer nuancierten Heidegger-Lektüre, unterbrochen durch Exkurse über Kant, Hegel, Bergson und Bloch, der verschlungenen Beziehung zwischen Tod und Zeit nach und entwickelt die Vorstellung eines Todes, der sich in die Zeit einschreibt: „Den Tod ausgehend von der Zeit denken und nicht mehr die Zeit ausgehend vom Tod“.

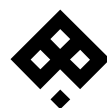
Die zweite Vorlesung versucht, zentrale Gedanken der heideggerschen Diagnostik zu wenden: Weil die Philosophie, von ihrem Ursprung an, Gott und das Sein vermischt habe, sei nicht so sehr das Sein vergessen worden als vielmehr Gott. Die Metaphysik unter der Herrschaft der Onto-Theologie habe Gott zum Verschwinden gebracht. Nach Lévinas gilt es nun, Gott aus der Macht dieser philosophisch-theologischen Konzeptionen zu lösen.

Emmanuel Lévinas (1906–1995) wurde in Kaunas (Litauen) geboren. Er studierte bei Husserl und Heidegger und lehrte selbst Philosophie in Paris.



Emmanuel Lévinas im
Passagen Verlag:

Ethik und Unendliches
(978-3-85165-790-6)



Lévinas



Passagen forum

Die Lust an der Zeichnung

Jean-Luc Nancy

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Paul Maercker
 2013. Ca. 152 Seiten. 7 SW-Abb., 2., überarbeitete Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 19,90
 ISBN 978-3-7092-0077-3
 Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Jean-Luc Nancy im
 Passagen Verlag:

Identität
 (978-3-85165-958-0)
 Wahrheit der Demokratie
 (978-3-85165-905-4)

Das Vergessen der Philosophie
 (978-3-85165-918-4)

In diesem Essay ergründet Jean-Luc Nancy das Genre „Zeichnung“ in seiner ästhetischen und philosophischen Tragweite. Über den künstlerischen Ausdruck hinausweisend, erkennt er die Entstehung der Form als absichtslose Idee, die ins Unendliche strebt.

Die Unmittelbarkeit und scheinbare Einfachheit der Zeichnung ist für Jean-Luc Nancy Ausgangspunkt grundsätzlicher Überlegungen zur kreativen Praxis. Er verknüpft das Verhältnis zwischen Idee und gestaltender Geste mit der Frage nach Lust und Begehren, wobei ihn die Berührungspunkte der ästhetischen Lust mit dem sexuellen Genießen zu erstaunlichen Schlussfolgerungen führen. Ergänzt wird der Text durch ein „Skizzenheft“, das Zitate von Leonardo da Vinci bis Eugène Delacroix, von Jacques Derrida bis Georg Baselitz versammelt. Zusammen mit ausgewählten Zeichnungen zeitgenössischer Künstler sind diese gleichzeitig Ausgangspunkt und Illustration der Reflexionen Nancys. Ohne sich dabei auf ein Denksystem zu reduzieren, erkundet Jean-Luc Nancy die Entwürfe der Form in der Kunst in alle Richtungen. Hebt die Form in der gezeichneten Linie die Spannung auf? Oder ist die Zeichnung selbst Spannung und unablässig erneuerte, endlose Finalität?

Jean-Luc Nancy, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie der Université Marc Bloch in Straßburg. Er lehrt als Professor für Politische Philosophie und Medienästhetik an der European Graduate School in Saas-Fee und war als Gastprofessor auch in Berlin, Irvine, San Diego und Berkeley tätig.

Nancy



Das Volk und seine Fiktionen

Interviews 2003–2005

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer-Boulard
2013. Ca. 216 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 27,-
ISBN 978-3-7092-0073-5
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Jacques Rancière gewährt in den vorliegenden Gesprächen einen grundlegenden Einblick in seine Motivation und Arbeitsweise.

Der dritte Teil der Interviewsammlung greift in Gesprächen wie „Aktualität des unwissenden Lehrmeisters“, „Die Gemeinschaft als Uneinigkeit“, „Politik und Ästhetik“ oder „Identifikationen des Volkes“ die Hauptthemen und Grundmotive Rancières neu auf und führt in „Poetik des fait divers“ in neue Aspekte seines Denkens ein. Vom Kino über die Literatur zur Politik – Rancière spricht von seinen persönlichen Erfahrungen und ihren Auswirkungen auf sein Denken und stellt dar, wie die „Texte, aus denen unsere Leben und unsere Schriften gewoben sind, gerade dann wirken, wenn sie vergessen, verschoben und verwandelt wurden.“

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.



Jacques Rancière im
Passagen Verlag (Auswahl):

Spielräume des Kinos
(978-3-7092-0056-8)
Die Wörter des Dissenses
(978-3-7092-0055-1)
Und die Müden haben
Pech gehabt!
(978-3-7092-0021-6)
Chronik der
Konsensgesellschaft
(978-3-85165-977-1)
Politik der Literatur
(978-3-85165-978-8)
Der Philosoph und
seine Armen
(978-3-85165-931-3)
Der emanzipierte Zuschauer
(978-3-85165-908-5)
Der unwissende Lehrmeister
(978-3-85165-885-9)



Rancière



Passagen forum

Imperative zur Neuerfindung des Planeten / Imperatives to Re-Imagine the Planet

Gayatri Chakravorty Spivak

Hg. von Willi Goetschel

Aus dem Englischen von Bernard Schweizer

2013. Ca. 96 Seiten, 2., durchgesehene Auflage.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 13,-

ISBN 978-3-7092-0078-0

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Auf Einladung der Schweizer Stiftung Dialogik hielt Gayatri Chakravorty Spivak 1997 den Vortrag Imperative zur Neuerfindung des Planeten. Die schriftliche Fassung im Original und in deutscher Übersetzung erscheint 2013 im Passagen Verlag in zweiter Auflage.

In *Imperative zur Neuerfindung des Planeten*, der ersten Mary Levin Goldschmidt-Bollag Gedenkvorlesung zur Flüchtlings- und Migrationspolitik der Stiftung Dialogik (Zürich), stellt Spivak der gewinnorientierten Logik der Globalisierung den dringenden Imperativ entgegen, planetarische Verantwortlichkeit neu zu erfinden. Spivak will den Globus mit dem Planeten überschreiben und vergleicht das Koordinatensystem des elektronischen Kapitals mit den virtuellen Linien des geographischen Informationssystems, welche die Erdkugel überziehen. Diese Form der Globalisierung ist für Spivak jedoch unbeherrschbar. Dem Globus stellt die Autorin ein „planetarisches Konzept“ im Zeichen der Alterität gegenüber: den Planeten zwar nicht als unmittelbaren Gegensatz zum Globus, aber als bewohnbaren Ort, bewohnbar – wenn auch nur auf Kredit. Der Vortrag Spivaks wird ergänzt durch Beiträge von Konrad Osterwalder und Hermann Levin Goldschmidt.

Gayatri Chakravorty Spivak ist Avalon Foundation Professor für Englisch und Cultural Politics an der Columbia Universität in New York und Autorin zahlreicher Publikationen zu Fragen des Postkolonialismus.

Spivak



Hoffnung statt Erkenntnis

Eine Einführung in die pragmatische Philosophie.
IWM-Vorlesung zur modernen Philosophie

Richard Rorty

Aus dem Englischen von Joachim Schulte
2013. Ca. 104 Seiten., 2., durchgesehene Auflage.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 13,-
ISBN 978-3-7092-0085-8
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Richard Rortys gesammelte Vorlesungen am Wiener IWM, welche eine Einführung in die pragmatische Philosophie geben, erscheinen in zweiter Auflage im Passagen Verlag.

In seinem Vorlesungszyklus zur modernen Philosophie am Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen stellt Richard Rorty eine Verbindung zwischen dem klassischen Pragmatismus von Peirce, James und Dewey und den Theorien von Quine, Putnam, Davidson, Annette Baier und anderen zeitgenössischen Philosophen her. Rorty deutet Pragmatismus als philosophisches Bemühen, unsere moralischen Anschauungen mit der Weltsicht der Darwinschen Biologie zu versöhnen – ähnlich wie Kant dies mit dem Kopernikanischen Weltbild versuchte. Seine Neuinterpretation des Pragmatismus läuft darauf hinaus, uns von dem Anspruch zu verabschieden, die innere Natur der Wirklichkeit erfasst zu haben, und an seine Stelle die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu setzen.

Richard Rorty (1931-2007) lehrte Philosophie an der University of Virginia, Charlottesville.



Rorty



Passagen Philosophie

Krise und Kritik

Christoph Zehntner

2013. Ca. 160 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 17,90
ISBN 978-3-7092-0076-6
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Kurz nachdem die „Finanzkrise“ im Frühsommer 2009 einen ersten Höhepunkt erreicht hatte, befassten sich der Jesuit Antoine Derride und der Philosoph und Konzeptkünstler Christoph Zehntner in ihren Gesprächen am Schweizerischen Institut in Rom mit der konkreten Rolle der Kunst im weiteren Prozess zum gesuchten Optimum im menschlichen Zusammenleben.

Im vorliegenden Buch geht es um die „Endzeit“ im Sinne Kojèves und Fukuyamas, in der Hegels „Weltgeist“ sich entgeistert im Spiegel betrachtet: So viel *Verantwortung* fordert die Freiheit? Es geht um eben diese Verantwortung, die nötig sein wird, zur Verhinderung einer weiteren, möglicherweise *finalen* Katastrophe. Und die Kunst? – Aus dem Geiste der Kritik geboren, nutzt sie die ihr zustehende, und in der Zivilgesellschaft zugestandene Freiheit, und verwirklicht sich in der wahrgenommenen gesellschaftlichen Verantwortung. So vermag sie „endzeitlich“ entscheidende Impulse zum Weg aus der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krise zu geben.

Die hochaktuellen „Römer Gespräche“ liegen hier zum ersten Mal in gedruckter Form vor.

Christoph Zehntner, geboren 1953, lebt in Bern.

Zehntner



Aufruf zu einer Polyphonen Humanitas

Benno Hübner

2013. Ca. 200 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 22,-
ISBN 978-3-7092-0070-4
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Erst die theoretische Liquidierung der Metaphysik als Ausdruck eines – jeweiligen – HETERONOMEN Willens hat die Befreiung des autonomen Willens der Menschen ermöglicht. Auf den Trümmern der Metaphysiken, die sich als anthropofactum erwiesen haben, werden immer stärker menschliche Stimmen laut, die eine Polyphone HUMANITAS fordern.

Der Einbruch des kausal-logischen in das teleo-logische Denken hat zum metaphysischen Identitäts-Bruch geführt, zur Rückführung alles Metaphysischen auf ein *anthropofactum*. Wenn aber Metaphysik nichts anderes ist als eine anthropologische Projektion, dann geschehen die Dinge auf der Welt nicht – mehr – „um GOTTES“ oder sonst eines metaphysischen ANDEREN Willen, sondern allein um der Menschen Willen: Metaphysik ist Anthropologie.

Damit die Menschen zu ihren Rechten, den Menschenrechten, kamen, mussten sie GOTT das Recht auf den Menschen nehmen. An die Stelle der *einen* Stimme Gottes erklingt seit Kants „Volljährigkeit des Menschen“ allorts eine Vielzahl menschlicher Stimmen, die eine Gesellschaft fordern, die den unterschiedlichen Menschen und ihren Bedürfnissen solidarisch gerecht wird: eine Polyphone HUMANITAS.

Benno Hübner wirkte, neben seiner schriftstellerisch-philosophischen Tätigkeit, in den letzten Jahren vor allem an Universitäten in Russland, Weißrussland und der Ukraine im Bereich der Culturologia. Er ist mit *Sinn in SINN-loser Zeit* der letzte, 181. Eingang (von Platon bis Heidegger) in der russischen universalen „Bibliothek des Philosophen“.

Benno Hübner im
Passagen Verlag:

Der metaphysische
Identitäts-Bruch. Band 1
(978-3-85165-950-4)
Menschen, lasst die
GÖTTER in Ruhe
(978-3-85165-634-3)
Beliebigkeitsethos und
Zwangsästhetik
(978-3-85165-232-1)
Der de-projizierte Mensch
(978-3-90076-790-7)
Die Nacht des Seins
(978-3-85165-789-0)
Die selbstverschuldete Zu-
kunft (978-3-85165-231-4)
Sinn in SINN-loser Zeit
(978-3-85165-525-4)
Martin Heidegger – ein
Seyns-Verrückter
(978-3-85165-834-7)



Hübner



Umweg und Zugang

Strategien des Sinns in China und Griechenland

François Jullien

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
 2013. Ca. 408 Seiten. 2., durchgesehene Auflage.
 15,5 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 50,-
 ISBN 978-3-7092-0071-1
 Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



François Jullien im
 Passagen Verlag:

Die fremdartige
 Idee des Schönen
 (978-3-7092-0050-6)
 Philosophie des Lebens
 (978-3-7092-0018-6)
 Die Affenbrücke
 (978-3-7092-0034-6)

Der chinesische intellektuelle Diskurs (Konfuzius, Menzius, Laotse) ist ein Diskurs der Andeutung, der nicht auf Allgemeingültigkeit aus ist, sondern alle Perspektiven in eine globale Sichtweise aufnimmt und so immer in Bewegung bleibt. François Jullien befasst sich mit der Frage: Wie wird Distanz zur Quelle des Erkennens? Mit anderen Worten: Auf welche Weise verschafft der Umweg Zugang?

Als bevölkerungsreichstes Land der Erde ist China auch aus der Distanz Europas nicht zu übersehen. Doch was wissen wir über das chinesische Denken? Mit der abendländischen Geistesgeschichte ebenso vertraut wie mit der chinesischen, gelingt François Jullien der Brückenschlag. Im Vergleich mit unserer griechisch geprägten Tradition eröffnet er dem Leser ein Charakteristikum des chinesischen Denkens: Nicht nur in der poetischen, auch in der politischen Rede bevorzugen die Chinesen andeutende Ausdrücke und indirekte Formulierungen; dem direkten Zugang ziehen sie die Subtilität des Umwegs vor. Jullien zeigt, worauf diese andere Denk- und Redeweise beruht und was sie zu leisten vermag. Dabei werden theoretische Überzeugungen unserer europäischen Tradition, wie die Begriffe Wahrheit und Objektivität, in Frage gestellt.

François Jullien, Jahrgang 1951, lehrt an der Universität Paris VII klassische chinesische Philosophie und Ästhetik, ist Direktor des UFR (Langues et Civilisations de l'Asie Orientale) und war Präsident des Collège International de Philosophie.

Jullien



Macht und Möglichkeit

Konzeptionen von Sein-Können im Ausgang von
Hölderlin und Novalis

Urs Schällibaum



2013. Ca. 240 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 27,-
ISBN 978-3-7092-0074-2
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Der Autor untersucht Konzeptionen von „Möglichkeit“ in der abendländischen Philosophie von den Vorsokratikern bis hin zu Hölderlin und Novalis, in denen sich das Mögliche als grundlegender als das Wirkliche erweist und sich dem „Sein“ annähert.

*Sind Möglichkeiten? Ist Sein gleich Wirklichkeit? Wie verhält sich Möglichkeit zu Wirklichkeit? – Die originären Ansätze von Anaximander, Parmenides, Aristoteles, Cusanus, Spinoza, Nietzsche, mit Begriffen wie Können, Macht oder *archè*, weisen in eine Richtung, in der das Sein umgekehrt als Möglich-Sein gedacht werden kann. Dagegen steht kurz vor 1800 das „Absolute“ als das Prinzip des Ichs zur Debatte. Angeregt durch das Motiv der frühromantischen Einbildungskraft, nehmen Hölderlin und Novalis nochmals neu auf, was in früheren Reflexionen bereits angelegt war: Hölderlin wendet sich schrittweise dem „Sein schlechthin“ zu, Novalis dem Leben des Ichs; beide suchen so den Ursprung der Ursprungslosigkeit nicht im Selbstbewusstsein, sondern in der Verbindung von Sein und Möglichkeit.*

Urs Schällibaum, geboren 1957, studierte Philosophie und arbeitete an der Universität Zürich.

Urs Schällibaum im
Passagen Verlag:

Reflexivität und Verschiebung
(978-3-85165-503-2)
Geschlechterdifferenz
und Ambivalenz
(978-3-90076-788-4)



Schällibaum



Passagen Philosophie

Philosophien der Kriminalliteratur

Josef Hoffmann

2013. Ca. 280 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 29,90

ISBN 978-3-7092-0069-8

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Zahlreiche bedeutende Philosophen äußerten sich zur Kriminalliteratur. In einer erstaunlich großen Anzahl von Kriminalgeschichten sind philosophische Gedanken enthalten: ein Grund, den Zusammenhängen von Kriminalliteratur und Philosophie nachzuspüren.

Angesichts der Vielfalt der Kriminalliteratur und der Pluralität der Philosophie wäre es verfehlt, die Philosophie der Kriminalliteratur zu entwerfen. Stattdessen versucht das Buch die Vielzahl der Korrespondenzen von Kriminalliteratur und Philosophie aufzuzeigen und ihre Zusammenhänge zu erschließen. Neben der Ergründung der philosophischen Bezüge in klassischen Kriminalgeschichten wird im Zuge dieses Buches auch der Einfluss der Kriminalliteratur auf das Denken und Schreiben bedeutender Philosophen des 20. Jahrhunderts dargestellt. Abschließend geht Hoffmann in seiner Analyse genauer auf die Trostfunktion der Kriminalliteratur ein.

Josef Hoffmann, geboren 1948, lehrte Rechtswissenschaft an der Fachhochschule Frankfurt am Main.

Hoffmann



Hypertraum

Hélène Cixous

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Esther von der Osten
2013. Ca. 192 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 25,90
ISBN 978-3-7092-0012-4
Bereits angekündigt. Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



„Es war vor dem Ende, du bist die Zeit, dachte ich, die Zeit vor dem Ende. Ich hatte noch nie eine so feine Pracht gesehen.“

Hypertraum erkundet die „letzten Zeiten“, die Zeiten zwischen zwei Toden: „Der Unterschied zwischen den allerletzten Zeiten und der letzten Zeit ist der, dass letztere ein Datum hat, die allerletzten aber nicht.“ Das tägliche Einsalben der Haut der fast hundertjährigen Mutter lässt die Erzählerin poetisch über die Zeit und das Altern reflektieren: „Ich werde diese Haut morgen sein.“ Schreibend verbindet Cixous die mütterliche Haut mit der „Haut des Jahrhunderts“, mit philosophisch-poetischen Träumen, die mit der Triebkraft von Traum und Trauer arbeiten – wie Derridas Lektüre eines Traums von Walter Benjamin in *Fichus*, datiert kurz vor und kurz nach 9/11. So gibt *Hypertraum* Zeugnis von einer einzigartigen Erfahrung: „In jenen Zeiten nun, in dem Augenblick, wo alles verloren ist, werde ich endlich die Antwort auf den Tod finden, den Weg des Glücks im Schmerz.“

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris.



Hélène Cixous
im Passagen Verlag:

Manhattan
(978-3-85165-926-9)
Der Tag, an dem
ich nicht da war
(978-3-85165-878-1)
Benjamin nach Montaigne
(978-3-85165-844-6)
Voiles
(978-3-85165-782-1)



Cixous



Passagen Anthropologie

Junikirschen – Kindheit im Internat

Erinnerungen an Gemeinschaftsgefühle und
Grenzverletzungen

Johanna Krafft-Krivanec

2013. Ca. 312 Seiten

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 35,-

ISBN 978-3-7092-0072-8

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Johanna Krafft-Krivanec
im Passagen Verlag:

Wegmarken
(978-3-85165-860-6)

Niedergeschrieben für Euch
(978-3-85165-711-1)

Der Sinn des Schenkens
(978-3-85165-665-7)

Todesbilder und
Sterbensbewältigung
(978-3-85165-616-9)

Das „Ende der Kindheit“ – war es das? Wurden diese Zehnjährigen tatsächlich aus der Zeit des Lebens, die man gerne als „sorglos“ oder „glücklich“ bezeichnet, herausgerissen und plötzlich in den Zustand „überwachter Autonomie“ versetzt, oder, anders gesagt, waren sie im Internat unfreier und gleichzeitig freier als zuvor?

Der Wunsch der Eltern, ihren Kindern die Chance auf höhere Bildung zu eröffnen, die unruhigen Zeiten und die kulturell tradierte und gesellschaftlich anerkannte Überzeugung, dass der Einzelne sich im Sinne des Gemeinwohls den Interessen der Gruppe unterzuordnen habe, waren im 20. Jahrhundert in vielen Familien ausschlaggebend dafür, Kinder im Internat aufwachsen zu lassen. Doch wie haben die heute Erwachsenen diese Situation erlebt und welche Erinnerungen tragen sie an diese Zeit mit sich? Wie haben sie die Trennung von der Familie empfunden und wie gestaltete sich ihr neues Leben in der Gruppe? Um Fragen dieser Art sowie um die Stellung der Kinder in einem System von Zuwendung und Disziplinierung, in dem sie zunächst als die Schwächeren erscheinen, und um die Strategien, die von Kindern entwickelt werden, um sich im Internatsumfeld zu behaupten, geht es in dieser Untersuchung, die auf Erinnerungsberichten über die Zeit vom Ende des 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts basiert.

Johanna Krafft-Krivanec ist 1938 in Wien geboren, Doktorat in Kulturanthropologie, tätig als Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin.

Krafft-Krivanec



Die Schatten von Ghadames

Joëlle Stolz

Aus dem Französischen von Margret Millischer
2013. Ca. 112 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 13,90

ISBN 978-3-7092-0075-9

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Die Schatten von Ghadames erzählt vom Leben des zwölfjährigen, muslimischen Mädchens Malika, das Ende des 19. Jahrhunderts in der libyschen Stadt Ghadames aufwächst.

Abgeschirmt von der Außenwelt und umgeben von den hohen Mauern ihres Elternhauses sehnt sich Malika nach einem selbstbestimmten Leben. Doch die von ihrer Mutter streng reglementierte Erziehung setzt ihren Wünschen nach Bildung und weiblicher Autonomie Grenzen. „Denn Männer und Frauen gehören zwei unterschiedlichen Welten an, die sich fast niemals begegnen, wie Mond und Sonne.“ In Dialogen mit der lebhaften zweiten Frau ihres Vaters aber auch mit einem fremden Mann, dem sie in ihrem Haus verbotener Weise Schutz gewähren, entfaltet sich ein facettenreiches Gespräch, das ihnen eine andere Welt eröffnet. Die Erzählung nimmt, mit diesem nach muslimischen Gesetzen vorgenommenen Tabubruch, den Konflikt zwischen Tradition und Moderne vorweg, der durch den arabischen Frühling heute an Aktualität gewonnen hat.

Joëlle Stolz, 1952 in Frankreich geboren und in Algerien aufgewachsen, studierte Literaturwissenschaften und ist Österreich-korrespondentin der französischen Tageszeitung *Le Monde*.



Stolz



Passagen Kunst

Die Einladung

Eine phantastische Novelle

Ernst Haupt-Stummer

2013. Ca. 124 Seiten. 22 Farbabb.
20,0 x 28,0 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0065-0
Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Malerei in Worte gefasst. Worte in Malerei verwandelt. Der Autor führt den Leser durch imaginäre Szenen eines komatösen Protagonisten, der sein reales Leben in traumhaften Metaphern reflektiert.

Der Protagonist des Buches folgt einer Einladung, die ihn in eine Welt fantastischer Figuren und Begebenheiten führt. Auf der Suche nach dem ihm unbekanntem Gastgeber und der Überbringerin der Einladung, in die er sich verliebt hat, erlebt er so manche Abenteuer, die allesamt in einer irrealen Welt spielen, jedoch stets einen symbolischen Bezug zum realen Leben haben. Das Buch ist eine Reise in das Innere des eigenen Bewusstseins. Illustriert mit 22 Ölbildern des Autors.

1933 in der Slowakei geboren, flüchtete Ernst Haupt-Stummer mit seiner Familie 1945 nach Österreich. Im Anschluss an sein Studium betrieb er 30 Jahre hindurch eine von ihm gegründete Werbe- und Public Relations-Agentur. 1994 zog er sich aus dem Berufsleben zurück und widmet sich seither der Malerei und Schriftstellerei.

Haupt-Stummer



Museen, Künstler, Sammler, Galerien

Das Kunstsystem im 21. Jahrhundert

Robert Fleck



2013. Ca. 144 Seiten

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 16,-

ISBN 978-3-7092-0082-7

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013



Robert Fleck befasst sich mit dem Umbruch von Kunst und Kunstbetrieb und dem neuen Spannungsfeld von Kunst, Künstlern, Händlern, Sammlern und Museen in der Globalisierung.

Kunst und Kunstbetrieb befinden sich gegenwärtig in einem epochalen Umbruch: Während die Globalisierung Künstler aus allen Kontinenten und unterschiedlichsten Kulturen gleichberechtigt macht, sind westliche Künstler in zahlreichen Großausstellungen nunmehr in der Minderheit. Die großen Museen des neuen Jahrhunderts werden in den sogenannten Schwellenländern errichtet und der Kunsthandel mutiert zu einer weltumspannenden Aktivität. Diese Entwicklungen untersucht Robert Fleck an konkreten Beispielen und im kunstsoziologischen und historischen Vergleich. Die Position der Künstler in der Globalisierung, die Infragestellung des europäischen Museumsbegriffs, die neuen Kräfteverhältnisse zwischen Sammlern, Händlern und Museen, neue Erfahrungsräume von Künstlern und Betrachtern, neue Formen der Öffentlichkeit von Kunst – all dies zeichnet die Geopolitik eines neuen Kunstsystems im 21. Jahrhundert aus, für das es neue kritische Instrumente zu entwickeln gilt.

Robert Fleck, Historiker und Kunstkritiker, leitete von 2004 bis 2008 die Deichtorhallen Hamburg und von 2009 bis 2012 die Bundeskunsthalle in Bonn. Seit 2012 ist er Professor für Kunst und Öffentlichkeit an der Kunstakademie Düsseldorf.

Robert Fleck im
Passagen Verlag:

Die Ablösung vom
20. Jahrhundert
(978-3-8516-5939-9)
Kann Österreich das
Jahr 1994 überleben?
(978 3 9007 6775 4)
Gleichheit auf den Barrikaden
(978-3-9007-6779-2)



Fleck



Passagen Kunst

Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus

Elisabeth von Samsonow

2012. 260 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.

€ 29,-

ISBN 978-3-7092-0063-6

Bereits angekündigt. Bereits erschienen



Elisabeth Samsonow im
Passagen Verlag (Auswahl):

Egon Schiele:
Ich bin die Vielen
(978-3-85165-954-2)
Unzipping Philosophy
(978-3-85165-888-0)

Elisabeth von Samsonow zeigt in einer breit angelegten Analyse, dass und wie Schiele sich selbst zwischen 1910 und 1918 immer wieder als „Avatar“ des heiligen Franziskus darstellt, in welchem er den Experten für die „anderen Zustände“ sieht – für das Empfangen der Stigmata, für Hypnose, Agonie und Ekstase.

Schiele verbindet die um Magnetismus und Hypnotismus rotierende avantgardistische Psychologie seiner Zeit mit der um die Jahrhundertwende wieder einsetzenden Welle der Verehrung des Franziskus als moralische und künstlerische Instanz, etwa durch Rilke, Hesse und Kokoschka. In parallelen Linien verfolgt Schiele das Thema der erotischen und spirituellen Verzückung und empfindet sich damit als künstlerischer Chefideologe der avantgardistischen Psychologie. Hinter seiner Franziskus-Identifikation lässt sich überdies der Wunsch ausmachen, magnetisierende Bilder zu schaffen, die den Betrachter oder die Betrachterin in einem der Masturbation ähnlichen Akt überwältigen.

Elisabeth von Samsonow, Philosophin und Künstlerin, lehrt als Professorin für Philosophische und Historische Anthropologie an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Samsonow



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15/14
A-1010 Wien

Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27

www.passagen.at

Verlagsleiter:
Dr. Peter Engelmänn

Sekretariat:
Melanie Künzl
office@passagen.at

Presse:
presse@passagen.at

Vertrieb:
vertrieb@passagen.at

Auslieferung:

Deutschland, Österreich, Schweiz:
BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Vertreter für Österreich:
Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 18 42
E-Mail: anintah@msn.com

Vertreter für Deutschland:

Bayern, Baden-Württemberg,
Süd Hessen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxemburg
sowie Stadt Marburg
Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 49 04 66
E-Mail: rudideuble@stroemfeld.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)
Werner Schroeder
Ziegelhofstraße 85
D-26121 Oldenburg
Tel.: +49 (441) 77 67 78
Fax: +49 (441) 77 67 29
E-Mail: werner.schroeder-oldenburg@web.de

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise.

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.
Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter www.passagen.at

Das Passagen Programm präsentiert sich auf *libreka! dem volltext-finder*: www.libreka.de

Manuskripteinsendungen an:
lektorat@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

Redaktionsschluss: November 2013
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.
© der Abbildung auf Seite 5 mit freundlicher Genehmigung der Warwick Business School

ISBN 978-3-7092-0081-0

Ihre Ansprechpartner im Verlag



www.passagen.at